

Hamminkeln

Die beiden letzten Jahre standen sehr unter dem Vorzeichen des Neubeginns.

1. Nach einem fast einjährigen Prozess wurde die Gemeindekonzeption überarbeitet und die Zielvorstellungen der Gemeinde im Blick auf das Neue Kirchliche Finanzwesen formuliert. Diese Ziele bestimmen nun den Gemeindealltag und die Arbeit im Presbyterium.
2. Durch die Presbyterwahl kamen sieben neue Presbyter und Presbyterinnen ins Leitungsgremium. Die Arbeitsatmosphäre im Presbyterium ist sehr gut, offen und herzlich. Es ist schön zu sehen, dass die neuen Mitglieder sich engagiert einbringen und die notwendigen Entscheidungen mittragen und mitgestalten.
3. Die Um- und Ausbauarbeiten der Ev. Kindertagesstätte sind abgeschlossen. Die Kirchengemeinde hat in die Modernisierung und Neuausrichtung auf den U-3-Bereich rund €430.000 investiert. Davon sind €320.000 refinanziert durch öffentliche Mittel. Im Februar 2012 haben wir eine dritte Gruppe für den U-3-Bereich gegründet. Im neuen Kindergartenjahr sind nun 14 Kinder im U-3-Bereich in der Kindertagesstätte, was einen höheren Personalstand sowie eine Schwerpunktverlagerung der Arbeit mit sich bringt.
4. Um das Angebot von Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Hamminkeln stärker im Blick zu haben und auszubauen, wurde Martina Dörr mit einem geringen Stundenanteil für die Gemeinde eingestellt. Sie leitet die Jugendgruppe JMAG und steht den Mitarbeitenden in der Kindergruppe beratend zur Verfügung. Darüber hinaus wird sie Wochenendaktionen für beide Gruppen planen und durchführen. Wir wollen mit dieser Einstellung unserem Ziel, die Kinder- und Jugendarbeit als grundlegende Zukunftsarbeit unserer Gemeinde auszubauen Rechnung tragen.
5. Im September 2012 gab es eine Begegnung einiger Presbyter mit Kirchenältesten unseres Partnerkirchensprengels im ehemaligen Osten Deutschlands. Es wurden miteinander die Perspektiven der Kirchengemeinden drüben wie bei uns besprochen und viele gemeinsame Sorgen und Ängste ausgetauscht. Diese gemeinsame thematische Arbeit stellt das Miteinander der Partnergemeinden auf neue Füße. Nichts desto trotz müssen wir, wenn das Miteinander eine Zukunft haben soll, die Partnerschaft auf neue Kontakte zwischen Menschen hier und dort stellen. Dies soll 2014 in Angriff genommen werden.
6. Die Kirchengemeinde arbeitet aktiv mit an einer stärkeren Kooperation in der Region Mitte. Dies zeigt sich an dem Beschluss, mit benachbarten Kirchengemeinden auf eine Gesamtkirchengemeinde zuzugehen und an der Entscheidung, einen gemeinsamen Gottesdienstplan in der Region umzusetzen.
7. Zum ersten Mal haben wir ein gemeindeübergreifendes Mitarbeiterdankeschönfest für alle ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden durchgeführt. Über 150 Menschen sind gekommen - eine beeindruckende Zahl - ein Zeichen tiefer Verbundenheit vieler Gemeindeglieder mit dieser Gemeinde.

Stefan Schulz, Pfarrer
Vorsitzender des Presbyteriums